



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hermann, Deutschland's Befreier vom Römerjoch und sein Standbild im Teutoburger Walde

Giefers, Wilhelm Engelbert

Paderborn, 1875

§. 13.

urn:nbn:de:hbz:466:1-29151

sämmtliche deutsche Stämme wie ein Mann vereint sich erhoben, den Erbfeind in einer langen Reihe von blutigen Schlachten besiegten und sich eine so geachtete und gefürchtete Stellung unter den europäischen Völkern erwarben, wie nie zuvor.

Deutschland, einig und groß geworden, gedachte nun auch seiner Ehrenschild, der Vollendung des Arminius-Denkmal's. Kaiser Wilhelm I. bewilligte unter allgemeiner Zustimmung des Reichstages die noch fehlende Summe von 10,000 Thalern zur Vollendung des nationalen Monuments. Mit freudiger, frischer Hoffnung wurden die Arbeiten von neuem begonnen; G. von Bandel fand sich im Herbst des J. 1873 wieder auf der Grotenburg ein und führt nunmehr das Werk täglich mehr seiner endlichen Vollendung entgegen. Am 1. Mai d. J. ist schon das 24 Fuß lange und 11 Centner schwere Schwert der wuchtigen Faust des noch mit einer Bretterhülle verdeckten Arminius-Standbildes einverleibt und blinkt mit seiner goldenen Inschrift:

„Deutsche Einigkeit meine Stärke,
Meine Stärke Deutschlands Macht“,
weit in die Lande hinaus.

Sehen wir uns jetzt das große Werk selbst näher an, das ein Ruhmeszeichen unseres Volkes sein soll.

§. 13.

Der Sockel des Unterbaues erhebt sich auf rundem, 70 Fuß im Durchmesser haltenden, bis zu 11 Fuß Tiefe auf Felsen stehenden Grundbau, rund 66 Fuß im Durchmesser. Er steigt zuerst 9 Fuß hoch senkrecht auf, zieht sich dann bis auf 12 Fuß Höhe zu einem Durchmesser von 58 Fuß in grader Richtung zusammen, steigt von da wieder 1 Fuß hoch senkrecht auf, ladet mit einer Viertelkreis Hohlkehle von 6 Zoll Radius aus und gelangt mit einer $1\frac{1}{4}$ Fuß hohen senkrechten Platte zur ganzen Höhe

des Sockels, der oben eine Fläche von 59 Fuß Durchmesser hat.

Auf diesem Sockel erhebt sich senkrecht der Mittelbau, dessen Kernbau die Grundform eines regelmäßigen Zwanzigecks hat, dessen Mittellinien von Eck zu Eck $30\frac{1}{2}$ Fuß Länge haben. An ihn schließen sich zehn strahlenförmige Pfeiler, welche so auslaufen, daß im Grundrisse die Seitenlinien ihrer Schäfte Radien (Halbmesser) von 24 Fuß Länge sind und 9 Fuß Ausladung vom Kernbau haben. Dieser Mittelbau gliedert sich in seiner Höhe von $9\frac{3}{4}$ Fuß in folgender Weise: Er hat einen senkrechten Sockel von $6\frac{1}{4}$ Fuß Höhe an den Pfeilern, die durch Aufsteigung über die Thüröffnungen am Kernbau $7\frac{3}{4}$ Fuß Höhe erreicht; auf ihn führt eine $\frac{3}{4}$ Fuß hohe Einziehung von 3 Zoll zum Hauptkörper. In der Sockelhöhe steht der Kernbau frei und zeigt das volle Zwanzigeck. Die $2\frac{1}{2}$ F. vom Kernbau in dieser Höhe entfernt stehenden Pfeiler bilden hierdurch Thüren, über welchen die Pfeiler sich durch Spitzbogen mit dem Kernbau zu einem Ganzen verbinden. Aus diesem Sockel steigen die Pfeilerschäfte $23\frac{1}{4}$ Fuß hoch und die Kernbauwände $21\frac{3}{4}$ Fuß hoch senkrecht auf und ist dieser Mittelbau mit einem $3\frac{1}{4}$ Fuß hohen Deckgesims geschlossen. Dieses Gesims bildet ein 3 Zoll breites, im Winkel von 45 Grad aufsteigendes Plättchen, eine $1\frac{3}{4}$ Fuß hohe, 1 Fuß ausladende Hohlkehle, die mit einem zweiten 3 Zoll breiten Plättchen im Winkel von 45 Grad aufsteigend eine Wassernase macht, über welche die Dachung des Gesimses durch eine $1\frac{1}{2}$ Fuß hohe bis zum Sockel der Wandfläche sich einziehende Wulstfläche hergestellt ist.

Ueber diesem Mittelbau strebt eine Wulst- und Gewölbe-Construction $12\frac{1}{2}$ Fuß hoch empor, welche den Pfeilern mit dem Kernbau eine sie deckende Nischenschlußverbindung gibt und das zugleich des Baues Krönung bildet, aus der als oberster Deckschluß des Ganzen und als Träger des Standbildes sich die Kuppel wölbt.

Die Kuppel steigt zuerst 1 Fuß senkrecht auf und wölbt sich von dieser Ueberhöhung im Halbkreise zur Halbkugel, die auf $14\frac{1}{2}$ Fuß Höhe, über der Kuppelgrundfläche, horizontal abgeschnitten, hier einen 3 Fuß hohen, 25 Fuß im Durchmesser haltenden, platten senkrechten Ring trägt. Dieser ist oben 3 Zoll hoch und 1 Fuß tief abgefaßt und kommt auf ihn die metallene 2 Fuß hohe, 23 Fuß im Durchmesser haltende Standplatte des Standbildes zu liegen.

Um auf die Sockeldeckfläche zu gelangen und zur Thür, die in der Ostnische in den Bau führt, ist vor dieser Nische, der Hauptsockelwand sich anschließend, eine 8 Fuß breite Rampe von beiden Seiten, $7\frac{2}{3}$ Fuß hoch zu einer 12 Fuß langen Ruheplatte aufsteigend, angelegt, auf der vor dem Sockelrand die erste Stufe liegt. Der Sockelrand, $10\frac{1}{2}$ Fuß breit, gibt die zweite Stufe und weiter sind in die Sockeleinziehung noch 8 Stufen eingetieft.

Durch die Thür in der Ostnischen = Kernbauwand gelangt man in einen 9 F. hohen, $3\frac{1}{4}$ F. breiten Gang, der 4 F. aufsteigend mit 6 Stufen in das runde, 8 F. im Durchmesser haltende, Treppenhaus führt. Dieses liegt so in der Mitte des Baues, daß die 1 F. dicke Treppenspindel die Achse desselben ist. Auf dieser Wendeltreppe gelangt man mittelst 69 Stufen zur Höhe der Gallerie, zu welcher auf der Ostseite ein $7\frac{1}{4}$ F. hoher, 3 F. breiter Gang führt. Von der Galleriehöhe steigt die Treppe noch 28 Stufen weiter in den Raum, der zur Aufnahme der Grundlage des eisernen Befestigungsgerüsts des Standbildes bestimmt ist. Die ganze Treppe hat fünf und eine halbe Windung.

Dieser hohle Kuppelraum liegt 84 F. hoch, seine Bodenfläche ist ein regelrechtes Achteck von $20\frac{1}{2}$ F. Mittellinie von Eck zu Eck, die Wände ziehen sich in der Höhe von $8\frac{1}{3}$ F. in einen Kreis von 17 F. Durchmesser zusammen.

Der Rand der Sockelplatte ist 2 F., die Ueberhöhung derselben bis zu den Sohlen der Figur 3 F. hoch, die ganze Höhe der Platte beträgt also 5 Fuß. Die Höhe der Figur in ihrer durch das Stützen auf den Schild in etwas gesenkten Stellung $50\frac{1}{3}$ F.; von der Sockelplattendecke bis zur Spitze des Helmschmucks 55 F.; bis zur erhobenen Faust 61 F. und bis zur Schwertspitze 85 F. Die ganze Figurenhöhe mit ihrer Standplatte beträgt 90 F.; der Unterbau 92 F.; des ganzen Denkmals Höhe 182 F. Es ruht auch die Figur 13 F. tief, von den Sohlen abwärts, im Mittel des Baues auf 10 F. breiter Grundfläche, von der 8 Anker (Kernwurzeln), 38 F. tiefer senkrecht in den Unterbau abreichend, hier ihren Halt finden.

Die Standplatte unter den Füßen greift mit ihren unter sich verbundenen Strahlenwänden (Saugwurzeln) $11\frac{1}{2}$ Fuß vom Mittel aus und lagern diese auf der Kuppel, die auf ihrer Grundfläche 37 F. Durchmesser hat. Von diesen 16 Strahlenwänden gehen, 8 F. vom Mittel entfernt, 8 Anker zuerst bis zur Tiefe von 17 F., sich bis auf 12 F. vom Mittel ausbreitend, von wo aus sie dann weiter senkrecht 45 F. bis zu ihrem Haltpunkte in den Bau hinabreichen.

Auf dieser Grundfeste steht eine Cylinder-Construction zum Halten und Tragen der aus Kupferblech getriebenen Statue und zu deren Befestigung gegen die Angriffe des Windes. *)

§. 14.

Ernst von Bandel, der 76jährige Greis und Erbauer dieses riesenhaften Monuments, wird vom Volke bezeichnend genug der „Alte vom Berge“ genannt, und diesen Namen

*) Vorstehende Beschreibung ist ein Auszug aus der von E. von Bandel veröffentlichten.